



## Jahresbericht 2012

### Das Sust-Jahr im Überblick

Der Beginn des Jahres stand in der Sust ganz im Zeichen der bevorstehenden Eröffnung der neuen Pfahlbauausstellung. Deren Realisierung wurde von Anfang an hervorragend begleitet von den beiden Projektleitern Andreas Zürcher (Stiftungsrat und ehemaliger Kantonsarchäologe) und Ueli Eberli (bester Kenner der Epoche der Horgener Kultur und Leiter des Museums für Urgeschichte des Kantons Zug). Dank diesen Fachleuten entstand eine wunderbare Schau mit Zeugnissen der frühesten bekannten Horgner Bewohner. Es ist die erste von drei geplanten permanenten Ausstellungen. Das neue Konzept unseres Museums sieht drei Hauptausstellungen vor:

- Jungsteinzeit – Horgener Kultur (3300-2800 v. Chr.) 2012 eröffnet
- Säumerwesen und die Rolle der Sust (13.-19. Jhd.) auf unbestimmte Zukunft geplant
- Seidenweberei und Textil-Maschinenbau in Horgen (18.-21. Jhd.) in Vorbereitung

Der Stiftungsrat kam zu fünf Sitzungen zusammen, an denen der Betrieb, die Finanzierung und die Zukunft des Museums, die Ausstellungen und das Sammelgut besprochen wurden. Die Sitzungen dauerten oft lang, und die Diskussionen waren mitunter emotional; Pendenzen wurden erledigt, kontroverse Themen zum Teil entschieden, manche auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Sitzungen fanden in aller Regel im L'O einen geselligen Ausklang.

Der Kassenwart Anton Mächler hat den Stiftungsrat verlassen und wurde durch Robert Leutenegger ersetzt.

Im Betrieb des Museums wurde die Digitalisierung weitergeführt mit den Schwerpunkten Spielsachen, Filme, Fotos und Dokumente. Fotografische und schriftliche Dokumente werden uns in den kommenden Jahren weiterhin beschäftigen. Heute sind 11'500 Objekte, 3100 Laufmeter Filme und bereits über 2000 Foto-Negative erfasst.

2064 Personen haben im vergangenen Jahr das Museum besucht. Als bedeutender Besuch kam in diesem Jahr die Antiquarische Gesellschaft in Zürich nach Horgen. Die knapp 40 Besucher, vorwiegend Chronisten und Personen anderer Ortsmuseen aus dem Kanton wurden in zwei Gruppen durch die reformierte Kirche, den barocken Badepavillon und unser Ortsmuseum geführt. Daneben haben wir unter dem Motto „Museum auf Besuch“ in allen fünf Horgner Altersheimen einen Bildvortrag „Vo de

Gmeindsgränze is Dorf“ dargeboten; er führte die Bewohner der Heime mit Bildern aus der Zeit vor über sechzig Jahren durch das alte Horgen.

Im Sust-Team gab es Veränderungen: der Digitalisierer Vince Abea ist in Pension gegangen. Andererseits haben wir zusätzlich freiwillige Mithelfende gewinnen können, die uns in einigen neuen Arbeitsbereichen unterstützen:

Tanja Stutz als zusätzliche Weberin und Restauratorin am historischen Handwebstuhl

Arthur Menendez als Fotospezialist für die digitale Aufnahme von historischen Negativen

Rolf Bürge als Computerspezialist zur steten Aktualisierung unserer Adressen.

### Aktivitäten

Die neue Dauerausstellung zur Epoche der Jungsteinzeit, die aufgrund aktueller Erkenntnisse eine Vorstellung gibt vom Leben früher Siedler am Zürichsee, den Trägern der Horgener Kultur, wurde am 16. März 2012 – nach dreijähriger Vorbereitungszeit – offiziell eröffnet. Das Flaggschiff



unserer permanenten Ausstellungen erstreckt sich über 123m<sup>2</sup>. Die Ausstellung ist historisch fundiert und didaktisch modern aufgebaut. An der Vernissage fanden sich viele geladene Gäste ein, darunter unsere Sponsoren, die am Ende dieses Briefes genannt werden, und der Ehrenpräsident

des Ausstellungsprojektes, alt Regierungs- und Ständerat Hans Hofmann. Das Quartett „meLadies“ unter der Leitung von Barbara Brühwiler gab der Feier einen musikalischen Rahmen.

Das Ortsmuseum Sust präsentiert damit die erste grössere Dauerausstellung zur Pfahlbaukultur am Zürichsee. Beim Eingang zur Ausstellung wird anhand von Funden aus dem Gebiet der Gemeinde Horgen ein kurzer Überblick über die archäologischen Epochen gegeben.

Damit werden in unmittelbarer Nähe des Ausgrabungsortes die über 5000 Jahre alten Funde aus Horgen-Scheller präsentiert. Unter den mehr als 200 Exponaten finden sich insbesondere seltene, sehr gut erhaltene Objekte aus organischem Material wie Holzgefässe und Schöpfer, Beil- und Messergriffe und Textilien. Kostbarkeiten von anderen Fundstellen der Horgener Kultur ergänzen das Ausstellungsgut.

Zwei grossformatige Lebensbilder versetzen den Besucher in ein Pfahlbaudorf und zeigen

anschaulich den Alltag der Siedler vom Ackerbau bis zum Fischfang. Die beiden Illustrationen bilden



neue Pfahlbauausstellung Vitrinen handwerklichen Originallexponaten

den lebensnahen Hintergrund, vor dem die Besucherinnen und Besucher die Fundstücke betrachten und so direkt interpretieren können. Leicht verständliche Kurztexte liefern ergänzende Informationen und erleichtern die Verbindung zwischen Lebensbild und Fundobjekt. So gibt die Ausstellung spannende und überraschende Einblicke in die ausgeprägt bäuerliche Lebensweise und handwerkliche Vielfalt der Pfahlbaubevölkerung vor 5000 Jahren. – An der Multimediation können Interessierte vertiefende Informationen zu den Pfahlbaukulturen im Allgemeinen, zur Horgener Kultur im Speziellen sowie zu den archäologischen Methoden abrufen. Eine Forschungsstation erlaubt es zudem, drei archäologische Methoden spielerisch auszuprobieren.



Kochtöpfe und Herstellungsprozess eines hölzernen Schöpflöffels

Zwei Erkenntnisse bedürfen noch unserer erhöhten Aufmerksamkeit: zum einen zeigte die Überwachung des Raumklimas, dass sich Schwankungen in den Bereichen Temperatur und Luftfeuchtigkeit sehr ungünstig auf die sensiblen Exponate auswirken; hier ist umgehendes Handeln geboten. Zum andern mussten wir feststellen, dass die neue Ausstellung seitens der Schulen nur wenig Beachtung findet; auch hier ist vermehrte Aktivität von unserer Seite nötig.

Als zusätzliche Werbefläche für unsere neue Pfahlbauausstellung konnten für fünf Wochen im Mai die Ausstellungsvitrinen der Gemeinde im Erdgeschoss des Schinzenhofes für eine Bildausstellung benutzt werden.

**Geschichte der Seidenindustrie in der Region Horgen.** Zwei Handwebstühle – Geschenke aus dem Bestand der Seidenweberei Weisbrod-Zürcher – wurden in einem einwöchigen Einsatz in der Schreinerei Fadri Conradin in Santa Maria im Val

Müstair zusammengebaut. Dabei wurden Schäden behoben und Fehlendes neu hergestellt; die Geräte wurden sorgfältig gereinigt, demontiert und nach dem Rücktransport in unser Lager eingeräumt. Die umfangreichen Arbeiten an diesen historischen Webstühlen wurden vom Schreinermeister Conradin persönlich geleitet mit Unterstützung unserer Handweberin Tanja Stutz und zwei pfiffigen Schuljungen aus dem Val Müstair, Aramis Bott und Lukas Andri. Diese beiden historischen Arbeitsmöbel aus der Verlagszeit der frühen Industrialisierung in der Schweiz werden bei uns im Lager bleiben, bis sie zur Reaktivierung an befreundete Museumsleiter weitergegeben, oder in unserem Museum zur Entnahme von Ersatzteilen gebraucht werden, oder bei der geplanten Erweiterung der Präsentation der bedeutenden Seiden- und Textilperiode Horgens wieder der Öffentlichkeit gezeigt werden können. In den nächsten fünf Jahren ist eine Vergrößerung und Aktualisierung der Ausstellung zu dieser wichtigen Zeit- und Kulturepoche im Kanton Zürich vom 18. bis ins 21. Jahrhundert in unserem Museum geplant.

#### **Erstmalige Durchführung des Webertages am 19. August 2012.**

Unsere beiden Weberinnen haben während drei Stunden ihr historisches Handwerk, das vor mehr als hundert Jahren von Tausenden von bäuerlichen Bürgern unserer Region ausgeübt wurde, in unserer Seidenstube wieder aufleben lassen. Das Interesse der zahlreichen Besucher war ausserordentlich hoch. Es kamen unbekannte ältere Besucher, die in der Vergangenheit mit Hand- und Maschinenweberei zu tun gehabt hatten, ehemalige Mitarbeiter der Firmen Grob und Stäubli mit verschiedenem beruflichem Hintergrund, und Interessierte, deren Eltern einst ihr Einkommen aus dem Weberhandwerk bezogen hatten. Ausserordentlich erfreut waren wir über den Besuch der beiden Familien Weisbrod aus der 187 Jahre alten Seidenweberei Weisbrod-Zürcher AG. Das heisst, es waren die 5. und 6. Generation der im Jahre 1825 vom zwanzigjährigen Jakob Zürcher gegründeten Firma anwesend. Diese Unternehmer haben uns erst ermöglicht, dass wir mit zwei Seidenketten den Biberstuhl 2011 neu anweben konnten. Es war ein wunderbarer Tag des Kennenlernens und des Erzählens von früheren Berufen und alten Zeiten. – Unsere beiden Weberinnen haben an diesem Tag ein gutes Stück schwarzes Seidengewebe hergestellt.

Dieser Webertag soll zur Institution werden: jedes Jahr, am Sonntag nach dem 13. August, dem Gedenktag der Schutzpatronin der Weber, der Heiligen Radegunde von Thüringen, die am 13. August 587 gestorben ist, soll künftig der Webertag in der Sust stattfinden.

Im Mai hat unser Kurator eine kleine, feine Spielzeugausstellung in den Glasvitrinen der Alterssiedlung im Baumgärtlihof eingerichtet. Die

Ausstellung wurde während fünf Wochen gezeigt. Es war interessant, zu beobachten, wieviel Freude die älteren Leute an dem alten Spielzeug bekundeten, das sie aus früheren Zeiten noch kannten, während es von jungen Leuten wohl als technisch uninteressant und veraltet taxiert würde.

Mitte Dezember wurde eine neue Sonderausstellung eröffnet in Erinnerung an die Seegfröni vor 60 Jahren: „Eisige Zeiten“. Die beiden Macher der Ausstellung, Fredy Stäheli und



Heinz Aschmann, haben eine reizvolle Fotoausstellung eingerichtet, die eines der gesellschaftlichen Jahrhundertereignisse, die fünf Wochen dauernde Riesenparty auf dem gefrorenen Zürichsee, wieder aufleben lässt. Mit ausgewählten Schlitten, mit Örgeli-Schlittschuhen und

einem kurzen 8mm-Farbfilm scheint diese Ausstellung zu einem Besuchermagnet zu werden. Die zahlreichen Publikationen in der Zürcher Presse helfen mit, die Erinnerungen der älteren Generation an diese Zeit aufzufrischen; vielleicht sind sie auch eine zusätzliche Werbung für unsere aktuelle Ausstellung.

Die Stiftungsräte Heinz Aschmann und Peter Hauser haben mit dem 2011 initiierten Bildvortrag nicht nur in den Altersheimen von Horgen Erinnerungen an frühere Zeiten geweckt. Der historische Dorfspaziergang auf der Leinwand wurde auch dieses Jahr gezeigt: im Tödiheim, bei der GV der Heimatschutz-Ortsgruppe Horgen, im Baumgärtlihof, bei einer Klassenzusammenkunft ehemaliger Horgner Schüler im Meierhof und in der Stapferstiftung. Diese Vorträge haben überall reges Interesse, Emotionen und Freude geweckt. Als Entgelt haben wir einige zusätzliche historische Trouvaillen von alten Horgnern für unsern Sammelbestand entgegennehmen dürfen.

Für 2012 und die folgenden Jahre sind weitere Bildvorträge mit neuen Themen geplant. Sie werden in den Betagten-Institutionen gezeigt, und bei Bedarf auch der jungen Generation zugänglich gemacht.

Auch im vergangenen Jahr hat uns die Kulturgüterschutzgruppe des Zivilschutzes von Horgen unter der Leitung von Markus Rauber tatkräftig unterstützt. Neben Arbeiten in der Erfassung von neuen Objekten zur Digitalisierung in unserem Lager wurde diesmal ein Winterschlitten nach Anweisung unseres Kurators sorgfältig gereinigt. Dieser Pferdeschlitten aus dem Jahr 1895 wurde uns von der Familie Fritz Baumann im Widenbach Horgenberg überlassen

und wird jetzt in der Ausstellung „Eisige Zeiten“ erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Weitere historisch wertvolle Objekte wurden uns von der Seidenweberei Weisbrod Zürrer AG Hausen am Albis – die erwähnten zwei Seiden-Handwebstühle aus dem 19. Jahrhundert -, von alt Gemeinderat Hans Schäppi – einige Gegenstände wertvollen Volksgutes aus seinem Familienarchiv -, und vereinzelt andern Spendern – handgemalte Bilder, eine Analysenwaage und weitere Objekte - geschenkt. Wir danken allen Spendern herzlich dafür, dass sie sich von wertvollen, persönlich teuren Objekten getrennt und diese für die Nachwelt in die Obhut des Ortsmuseums Sust gegeben haben. Damit können wir unsere Sammlung von Wert-Objekten mit Bezug zu Horgen vervollständigen.

Wie hoch komplex der Betrieb eines Museums ist, erfahre ich gegenwärtig persönlich durch meine Teilnahme an dem aktuellen ICOM-Museumgrundkurs, der sich über eineinhalb Jahre erstreckt. In diesem Kurs erhalten an Museen der Deutschschweiz Beschäftigte eine umfassende Ausbildung in allen relevanten Arbeiten eines Museums. Nach meinen 33 Jahren Industrieerfahrung ist das Drücken der Schulbank mit 24 Kommilitonen und Kommilitoninnen eine echte Bereicherung für meine Aufgabe. Die vielen Kontakte mit Spezialisten verschiedener musealen Fachgebieten und mit zahlreichen anderen Museen ist eine reiche Stimulation für mein Engagement in der Sust.



historische Seidenhandwebstühle B.St&Cie 25 und St S. 18 in Revision

### Chronik der Gemeinde Horgen

Unsere Chronik funktioniert heute bivalent: die aktive Chronistin Marianne Sidler sammelt alle in der Zürichsee Zeitung publizierten Lokale Ereignisse digital auf ihrem Computer und erstellt jeweils Ende Jahr eine CD mit allen Artikeln drauf. Diese CD's werden dann auf eine Harddisk abgesichert, dass diese Artikel auch später noch lesbar sind. Daneben erstellt sie auch die Jahreschronik die im Jahrheft von Horgen publiziert wird. Und der uns immer noch treue Seniorchronist Albert Cafilisch beantwortet Fragen aus der Bevölkerung, die auch häufig historische Recherchen benötigen. So forschte er nach der namensgebenden Persönlichkeit des in den letzten Jahren etwas geschundenen Nägeli-Brunnen auf dem Bergli. Aus

diesen Studien ergab sich, dass diese Person August Nägeli, Notar / Landschreiber und von 1904-1907 Gemeindepräsident von Horgen war. August Nägeli stellte die Wasserversorgung der Dorfbrunnen und vieler Wohnhäuser sicher und es ist eigentlich erstaunlich, dass diese grosse Leistung heute nicht mehr bekannt ist. Weitere Auskünfte aus der Chronikstube sind Anfragen betreffend die ursprüngliche Herkunft der Ortsnamen von Horgen und Oberrieden, Abmessungen des Kirchturmes und Uhr unserer schönen Rokokokirche, Informationen zum Kunstwerk „Himmelsrunderer“ im See und über den geplanten Flugplatz auf dem Horgenberg.



Sust zur Zeit der Museumsgründung

### Mein Dank geht

An Toni Mächler für seine mehrjährige Arbeit mit der Bearbeitung der Kassabücher, der Erstellung der Jahresabschlüsse und seit Ende 2009 als Stiftungsrat verantwortlich für unsere Finanzen.

An unseren IT Spezialisten Vince Abea, der im Februar pensioniert wurde; er hat uns während mehr als sechs Jahren tatkräftig bei der Konzeption und der digitalen Archivierung unseres Sammelbestandes unterstützt.

An alle Ausstellungsmacher der neuen Dauerausstellung Pfahlbau Horgener Kultur. In erster Linie an unseren Stiftungsrat Andreas

Zürcher; durch ihn konnte die Ausstellung erst realisiert werden. An den Projektleiter Ueli Eberli vom Museum für Urgeschichte(n) des Kantons Zug für die hervorragende Konzeption und Ausführung der Ausstellung. An die Kantonsarchäologie des Kantons Zürich für die mehr als 200 äusserst wertvollen Leihexponate. Aber auch an die Sponsoren, ohne deren materiellem Goodwill eine solche Ausstellung nicht geschaffen werden kann.

An alle Mitglieder des Stiftungsrates und das ganze Sust-Team für ihren stets zuverlässigen, treuen Dienst in unserem Museum und der Chronik der Gemeinde Horgen. Die Ausstrahlung, Sauberkeit und einwandfreie Funktionalität auch eines kleinen Museums ist nur gewährleistet durch die vielen Stunden unseres Sust Teams.

Und selbstverständlich auch an Sie alle, unsere Freunde des Ortsmuseum Sust und Sponsoren für ihre Besuche im Museum und ihre finanzielle Unterstützung.

### Ausblick

Für das Jahr 2013 sind die folgenden Anlässe bereits geplant:

bis 14.04. Sonderausstellung „Eisige Zeiten“
ab 2.Q 2013 das Museum kommt in Altersheime - neuer Bildvortrag „Leben an und um den See“
2.06. 14-17 Uhr Klingende Museen - Musikschule Horgen in der Sust
18.08. 10-17 Uhr: <b>2. Webertag</b> am historischen Seidenhandwebstuhl
8.11. spezielle Einladung <b>Freunde und Sponsoren</b> in ihr Museum
1.12. - 13.04.2014 Sonderausstellung „als die Eisenbahn nach Horgen kam“
20.11. <b>Sust-Team Reise</b> in ein Themenmuseum

Wir hoffen Sie mit diesem Programm wiederum in Ihr lokales Museum locken zu können und freuen uns über jeden Besuch, ob am Sonntag oder als Führung für Schulen, Privat- oder Geschäftsanlässe.

*R. Urscheler*

Robert Urscheler

#### unsere Stützen:

**Stiftungsrat:** Aschmann Heinz, Hauser Peter, Leutenegger Robert, Leuthold Theo, Sidler Marianne, Urscheler Robert, Wiederkehr Beatrice, Zürcher Andreas  
**Betrieb:** Bürge Rolf (Adressen), Menendez Arthur (Foto-Digitalisierer), Schawaldler Martin (Hauswart), Stäheli Fredy (Kurator), Stutz Tanja, Walser Annemarie (Werberinnen),  
**Sonntagsdienst:** Brüscheiler Kurt, Escher Danielle, Hauser Madlen, Kunz Esther, Müller Julia, Rothenfluh Victor, Schawaldler Martin, Schmuki Erika  
**Rechnungsprüfung:** Franz Faul, Hauser Christian

#### unsere Koordinaten:

Ortsmuseum Sust, Bahnhofstrasse 27, 8810 Horgen Tf: 044 7251558 www.ortsmuseum-horgen.ch E-Mail: ortsmuseum-horgen@bluewin.ch  
 Öffnungszeiten des Museums: Sonntags 14:00-17:00, Eintritt kostenlos  
 Spenden: PC-Konto: 30-38109-8 Clientis Sparkasse Horgen (Clearing 6824), zugunsten Ortsmuseum Horgen (IBAN: CH65 0682 4016 1253 9000 7)

#### unsere Sponsoren Museum:



#### Sponsoren neue Pfahlbauausstellung:

